

PRESSEMITTEILUNG

Europa muss eine führende Rolle bei der Absatzsteigerung von nachhaltigem Palmöl übernehmen oder die Konsequenzen tragen, so der RSPO bei seinem ersten Europagipfel

Der RSPO feiert die Gründung der Französischen Allianz und des Deutschen Forums für Nachhaltiges Palmöl und verleiht damit der Veränderung der europäischen Märkte hin zu mehr Nachhaltigkeit neuen Schwung

Berlin, 4. September 2013 – Über 260 Delegierte beim ersten Europagipfel des Runden Tisches für Nachhaltiges Palmöl (Roundtable on Sustainable Palm Oil = RSPO) in Berlin sind eine positive Bestätigung für die Gründung des Forums Nachhaltiges Palmöl und der Französischen Allianz für Nachhaltiges Palmöl. Dieses länderübergreifende Engagement für nachhaltiges Palmöl ist ein Beweis für die Bereitschaft der Industrie, einen Schritt in die richtige Richtung zu tun. Doch der RSPO betont, dass der öffentliche Druck erst noch größer werden muss, bevor die Palmölindustrie vollends auf Nachhaltigkeit umgestellt werden kann.

Darrel Webber, Generalsekretär des RSPO, gibt an: „Die Industrie in Europa hat mit einem spürbaren nationalen Engagement zugunsten des nachhaltigen Palmöls einen mutigen Schritt nach vorne getan. Während einige Länder über die Jahre hinweg eine steigende Akzeptanz und Nutzung von nachhaltigem Palmöl melden, sind die Entwicklungen einiger Märkte hinsichtlich der Annahme von zertifiziertem nachhaltigem Palmöl rückläufig. Diese fehlende Unterstützung kann Anbaubetriebe in aller Welt entmutigen, sich auch weiterhin für nachhaltige Praktiken beim Palmölanbau einzusetzen.“

„Die europäischen Verbraucher fordern mehr Transparenz bei den Inhaltsstoffen von Produkten. Gleichzeitig hoffen die Anbaubetriebe darauf, dass die weiterverarbeitende Industrie sich gleichermaßen engagiert. Die Zeit ist gekommen, dass sich Europa zusammenschließt und sein Engagement für nachhaltiges Palmöl verstärkt, damit große Verbraucherländer wie Indien und China sich von diesem Beispiel inspirieren lassen und ihm folgen.“ so Webber.

Der RSPO-Europagipfel wurde organisiert, um die europäische Industrie zur Steigerung der Nachfrage nach zertifiziertem nachhaltigem Palmöl (Certified Sustainable Palm Oil = CSPO) zu ermutigen und der Umstellung des Palmölmarktes neuen Schwung zu verleihen. Die sich verändernde Situation in Bezug auf die europäische Gesetzgebung (per Dezember 2014 schreibt die EU-Gesetzgebung die Angabe aller pflanzlichen Öle auf Lebensmittelprodukten vor) und das wachsende Verbraucherbewusstsein für Palmöl setzen die Industrie unter Druck

Die Teilnehmer des Gipfels forderten die Gesetzgeber der Verbrauchermärkte dazu auf, den Bezug von CSPO zu unterstützen und der Industrie für die Akzeptanz von CSPO einen Ansporn zu bieten. In Herstellerländern haben Teilnehmer die Regierungen dazu aufgerufen, die Nachhaltigkeitsstandards in die bestehende Gesetzgebung der jeweiligen Länder zu integrieren und die Registrierung von

Konzessionen zu verbessern, um so eine größere Sicherheit zu erreichen und Konflikte um Ländereien zu vermeiden.

Jan Kees Vis, Vorstandsvorsitzender des RSPO und Global Director Sustainable Development bei Unilever fügte jedoch hinzu: „Bei der Steigerung des Absatzvolumens von CSPO in den Verbrauchermärkten spielen Unternehmen eine weitaus größere Rolle als Regierungen. *Die Zertifizierung einer Lieferkette mag vielleicht etwas Zeit in Anspruch nehmen, doch sie ist machbar. Sie erfordert eine Zusammenarbeit auf allen Ebenen, innerhalb eines Unternehmens, um die Arbeit unterschiedlicher Bereiche und Abteilungen zu koordinieren, und über die gesamte Lieferkette hinweg, um die Abläufe des eigenen Unternehmens mit denen der Lieferanten auf eine Linie zu bringen. Ebenso ist die Zusammenarbeit auch für die Gründung nationaler Foren und Allianzen für nachhaltiges Palmöl von grundlegender Bedeutung, was für die Anbaubetriebe durch die steigenden Absätze ein deutliches Zeichen setzen kann.*

Die Tatsache, dass gestern in Berlin 260 Teilnehmer anwesend waren und dass auf nationaler Ebene Frankreich und Deutschland ein deutliches Engagement für nachhaltiges Palmöl eingegangen sind, demonstriert in jedem Fall, dass die europäischen Interessengruppen begriffen haben, wie wichtig es ist, ihren Bemühungen mehr Nachdruck zu verleihen und gemeinsam noch enger zusammenzuarbeiten. Eine der Hauptaufgaben des RSPO in Europa ist die Anregung und Förderung dieser Kooperation.“

Der RSPO-Europagipfel begrüßte Vertreter des Deutschen Forums und der Französischen Allianz für Nachhaltiges Palmöl – die beide am 2. September offiziell an den Start gingen. Das kollektive Engagement der Industrie, bis zum Jahr 2015 ausschließlich CSPO zu beziehen, dient als Katalysator für die Umwandlung des Marktgeschehens in Europa. Frankreich und Deutschland folgen dem Beispiel der Niederlande, Belgiens und Großbritanniens, wo bereits eine ähnliche Vereinbarung gilt. Diese Zusagen spielen eine Schlüsselrolle bei der Steigerung der Nachfrage nach CSPO - und es funktioniert; im Jahr 2012 erreichte das Volumen von CSPO 41% in den Niederlanden und 31% in Belgien.

Die weltweite Nachfrage nach Fetten und Ölen soll Prognosen zufolge in den nächsten Jahren erheblich steigen. Palmöl ist das am häufigsten gehandelte Pflanzenöl und spielt eine Schlüsselrolle bei der Lebensmittelsicherheit - sowohl in Europa als auch in vielen anderen Regionen. Da Europa in großem Maße von Importen abhängig ist, um den Bedarf im Inland zu decken, trägt es indirekt auch Verantwortung für die sozialen und umweltbezogenen Probleme, die mit der Palmölproduktion einhergehen. Palmöl kann jedoch, sofern es nachhaltig und auf verantwortungsvolle Weise hergestellt wird, einen erheblichen Beitrag zur Deckung des europäischen Bedarfs an Fetten und Ölen leisten und zugleich bereits bestehende Probleme im Hinblick auf die Umwelt und soziale Angelegenheiten vor Ort lösen.

###

Anmerkungen für die Redaktion:

Für weitere Informationen über den RSPO-Europagipfel besuchen Sie bitte: <http://www.european-summit.rspo.org/>

15% der weltweiten Produktion von Palmöl ist inzwischen RSPO-zertifiziert

Die aktuelle, geschätzte Kapazität der Jahresproduktion an RSPO-zertifiziertem nachhaltigem Palmöl entspricht 8,2 Millionen metrischen Tonnen, etwa 15% der globalen Palmölproduktion. Verteilt auf 2,2 Millionen Hektar von zertifiziertem Gebiet stammen etwa 48,2% der weltweiten aktuellen Produktionskapazität des RSPO-zertifizierten nachhaltigen Palmöls aus Indonesien, gefolgt von Malaysia mit 43,9%; die übrigen 7,9% verteilen sich auf Papua-Neuguinea, die Salomon-Inseln, Thailand, Kambodscha, Brasilien, Kolumbien und Elfenbeinküste.

Weitere Daten finden Sie auf:

[Marktperformance; Mitgliedschaft; Markenname; Zertifizierung](#)

[Was ist der RSPO?](#)

[Unterstützen Sie stattdessen nachhaltiges Palmöl](#)

[Verbraucherdaten](#)

[Markennamen-Einkaufsleitfaden](#)

Fügen Sie uns zu Ihrem Netzwerk hinzu: [LinkedIn](#); [Twitter](#) [Facebook](#); [Newsletter](#)

Über den RSPO

Als Reaktion auf den dringend erforderlichen weltweiten Ruf nach nachhaltig produziertem Palmöl wurde im Jahre 2004 der Runde Tisch für Nachhaltiges Palmöl (Roundtable on Sustainable Palm Oil = RSPO) gegründet, und zwar mit dem Ziel, den Anbau und die Verwendung von nachhaltigen Palmölprodukten durch glaubwürdige globale Standards und das Engagement von Interessengruppen zu fördern. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Zürich, Schweiz, während das Sekretariat mit einer Niederlassung in Jakarta derzeit in Kuala Lumpur ansässig ist.

RSPO ist eine gemeinnützige Gesellschaft und vereint Interessengruppen aus sieben Bereichen der Palmölindustrie - Palmölhersteller, verarbeitende Betriebe und Händler von Palmöl, Hersteller von Verbrauchsgütern, Einzelhändler, Banken und Investoren, regierungsunabhängige Organisationen zum Schutz und Erhalt der Umwelt sowie NROs aus den Bereichen Soziales und Entwicklung – zur Entwicklung und Umsetzung globaler Standards für nachhaltiges Palmöl.

Derartige Vertretungen von Interessengruppen aus vielen Bereichen spiegeln sich in der Kontrollstruktur des RSPO wieder, indem die Sitze im Vorstand und auf Projektebene in den Arbeitsgruppen fair auf alle Sektoren verteilt sind. So wird der RSPO der Philosophie des „Runden Tisches“ gerecht, indem alle Interessengruppen gleiche Rechte erhalten, wenn es darum geht dem Runden Tisch gruppenspezifische Themen nahezubringen, wodurch traditionell konträr eingestellte Interessengruppen und Konkurrenten aus dem Geschäftsleben durch gemeinsame Beschlüsse an einheitlichen Zielen arbeiten.

-ENDE-

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Kontakt des RSPO Sekretariats:

Stefano Savi
Communications Manager
Tel.: +603-22012053
stefano.savi@rspo.org

Kontakt für Europa:

Giovanni Colombo
Hill+Knowlton Strategies
Tel.: +32 (0)473 844 903
communications.eu@rspo.org

Kontakt für Indonesien:

Desi Kusumadewi
RSPO Indonesia Director
Tel.: +62 21 5794 0222
desi@rspo.org

RSPO

Roundtable on Sustainable Palm Oil



Kontakt für Indien:

Arneeta Vasudeva

IPAN Hill & Knowlton,

Tel.: +91-124-4967316

avasudeva@ipanhillandknowlton.com

Kontakt für China:

Peter Headden

Hill & Knowlton

Tel.: (86 10) 5861 7597

peter.headden@hillandknowlton.com.cn